



**Reise**

Unterwegs auf dem Alpe-Adria-Radweg, delikate Erlebnisse auf der schwedischen Insel Styrsö. Infos zum Camper-Projekt „Landvergnügen“ und ein Tourentipp für das Gasteinertal. **Seite 2-9**



# Auch die Stopps sind das Ziel

Mehr sehen, bevor das Meer auftaucht. Wer auf dem Alpe-Adria-Radweg von Salzburg nach Grado unterwegs ist, sollte Zeit zum Staunen einplanen.

Von Georg Lux

**Die letzten fünf Kilometer führen über den Damm durch die Lagune von Grado (oben)**

DONAU TOURISTIK/  
NICOLA BROLLO (3)

Natürlich liest man die Informationen unter dem Titel „Bitte mitnehmen“ nicht erst 30 Minuten vor Reiseantritt. Aber ich hatte vorher keine Zeit. Punkt eins von insgesamt eh nur zwei, das Insektenspray, war rasch zur Hand. Aber die Warnweste, die Radfahrern in Tunnels und in der Dämmerung in Italien dringend empfohlen wird? Ein Hoch auf die österrei-

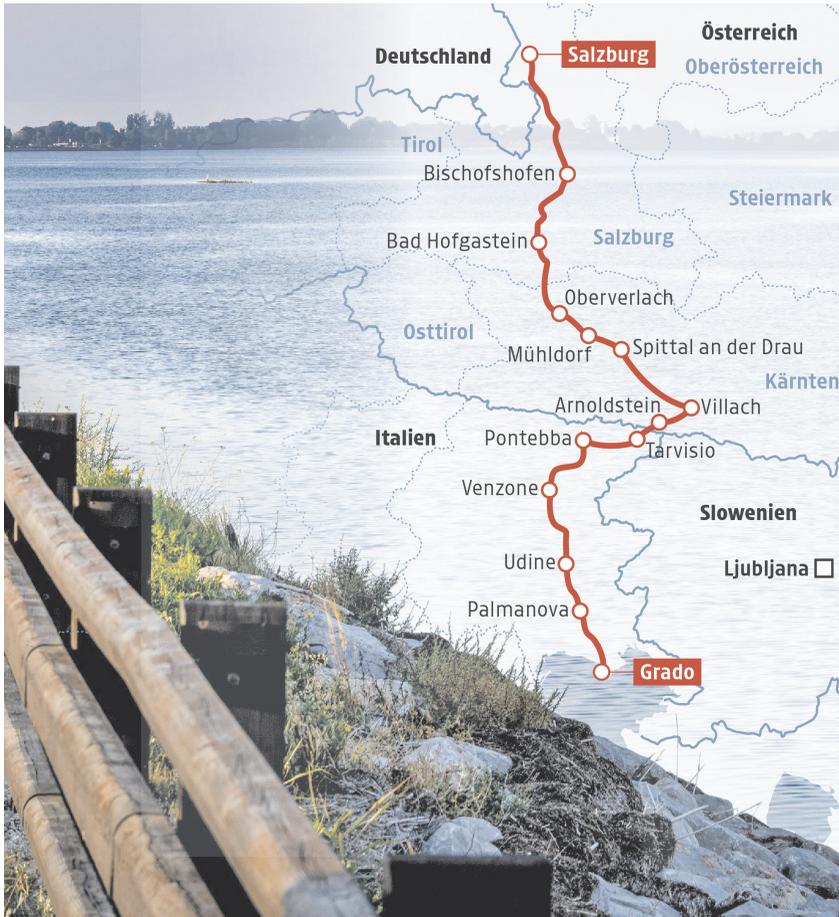
chische Pannenhacken-Pflicht! Das Exemplar in meinem Auto war sogar noch originalverpackt. Fertig!

Dass ein genauerer Blick sinnvoll gewesen wäre, sollte sich kurz vor der italienischen Grenze herausstellen. Dort schlüpfte ich testhalber in die Weste. Oder besser: Ich versuchte es. Meine Schultern waren zu breit oder die Pannenhacke zu klein. Die Aufschrift „Villach macht Schule“ hätte mich stutzig machen können. Wahrscheinlich hat meine Tochter dieses grelle Geschenk der öffentlichen Hand in der Volksschule bekommen. Das Kind ist mittlerweile 19.

Eine Pannenhacke für Erwachsene, verkauft von der örtlichen Tankstelle, ließ mich meine Reise dann doch noch fortsetzen: 190 Kilometer über den Radweg „Ciclovia Alpe Adria“ von Villach



Zwischen Alpen und Adria liegen alte Brücken



## Reisetipps

**Rundum-Sorglos-Reisen** am Alpe-Adria-Radweg bietet Donau Touristik von Mai bis Oktober an. **Inklusive** sind die Übernachtungen mit Frühstück oder Halbpension, der Parkplatz beim Ausgangspunkt, der Gepäcktransfer von Hotel zu Hotel, ein Infopaket mit Karten, Tourenbeschreibungen und GPX-Daten, die Rückreise zum Ausgangsort sowie – auf Wunsch – Leihräder (natürlich auch E-Bikes) mit Satteltaschen. **Etappen zur Auswahl:** Salzburg nach Grado (acht Übernachtungen), Mallnitz nach Grado (sechs Übernachtungen) und Villach nach Grado (fünf Übernachtungen).  
[www.donautouristik.com](http://www.donautouristik.com)

Diese Reise wurde unterstützt von Donau Touristik.



Auch die Basilika von Aquileia liegt am Weg

nach Grado. Im „Original“ führt er von Salzburg bis Grado und ist 415 Kilometer lang, die in der Regel in acht Etappen bewältigt werden. Wir haben drei Tage geplant und gebraucht, mit Nächtigungen in Tarvis, Udine und am Zielort Grado. Ein Kinderspiel mit dem E-Bike. Ich kenne Hobbysportler, die ohne Strom in einem Tag von Villach nach Grado fahren.

**Auch unser Guide** hatte kein E-Bike. Manfred Traunmüller (68) ist Chef des führenden österreichischen Radreise-Anbieters Donau Touristik und als Geburtshelfer von Donau- und Drauradweg ein absoluter Experte. „Die Strecke ab Tarvis durch das Kanaltal ist der spektakulärste Abschnitt“, schwärmt er und hat recht. Der Radweg verläuft dort größtenteils auf der alten Bahn-

trasse der Pontebbana (Pontafelbahn). „Die Züge fahren seit dem Jahr 2000 durch Tunnels auf der anderen Seite des Kanaltals“, sagt Traunmüller. „Ein schöner Glücksfall.“

Und was für einer! Der Ciclovía Alpe Adria führt – ab Tarvis durchgehend abwärts – über hohe Brücken und durch mehr als 20 dunkle Tunnels. Ehemalige Bahnhöfe und Waggons sind jetzt Einkehrmöglichkeiten für Radfahrer. Und dazwischen macht man nur stückerweise Kilometer, weil die Ausblicke auf die Karnischen und Julischen Alpen sowie auf die Flüsse Fella und später auf den Tagliamento zu fotogen sind. Spätestens jetzt ist klar, warum Radreiseprofis Traunmüller seinen Kunden empfiehlt: „Gleiten statt Hetzen!“ Das kann man sich für die langweilige Gegend

rund um Udine aufheben, bevor es kulturell spannend wird: in Udine selbst, später in der sternförmigen Festungsstadt Palmanova und rund um die Basilika von Aquileia.

Der Streckenverlauf entlang der Kanäle ist ein optischer Vorgeschmack aufs Meer, bevor man am Tiefpunkt (ausschließlich geographisch gemeint) ankommt. Die letzten fünf Kilometer über den Damm durch die Lagune von Grado sind der zweite Höhepunkt der Tour. „Man schwebt fast übers Wasser“, findet Traunmüller.

Die neue Pannenschleife bleibt in der Satteltasche. Die Sonne scheint, die Tunnels liegen weit hinter uns. Kein Farblecks soll das kitschige Panorama in Blau mit der einsamen Pinie auf dem Damm stören. Sie steht da wie ein Wegweiser ins Paradies.



Die frühere Bahntrasse ist durchgehend asphaltiert



Zügig vorbei an Bahnhöfen ohne Anschluss  
 G. LUX, WEICHELBRUNN